Die Leeraner Museen haben anlässlich des Internationalen Museumstags am 17. Mai ein buntes Programm erstellt. Seite 18

Leer

Auf der Kinderseite geht es heute um Eckhard Schimpf, der als Kind den Zweiten Weltkrieg miterlebt hat. Seite 24

LEER-ZEILE

Sportliches Getränk

Der Bekannte will mehr Sport treiben, etwas für seine Gesundheit tun. Abends ist er jetzt immer mit seinen neuen Inlineskates unterwegs. Mal besucht er Freunde, mal dreht er einfach eine Runde, mal rollt er zum Supermarkt, um eine Kleinigkeit zu besorgen. Neulich hatte er ein paar Flaschen Saft und Wasser im Getränkemarkt in seinen Rucksack geladen und war nach Hause gerollert. Der Sportwahn wurde ihm dann aber in der Küche zum Verhängnis. Er öffnete eine der Wasserflaschen mit Kohlensäure – und es sprudelte nur so hinaus. Das Ergebnis: Hose nass, Hemd nass. Und was lernen wir daraus? Zu viel Bewegung ist auch nicht gut.

Sebastian Bete

KURZ NOTIERT

Theater für Kinder

LEER - Das Figurentheater „Na so was“ gastiert mit dem Stück „Der kleine Rabe Socke – Alles vermurkst“ am 13. und am 20. Mai jeweils um 15 Uhr im Zollhaus in Leer. Das Stück ist für Kinder ab zwei Jahre geeignet und dauert rund 50 Minuten. Der Eintritt kostet sieben Euro. In zahlreichen Kindergärten werden nach Angaben der Veranstalter Ermäßigungshandzettel angeboten. Damit zahlen Kinder an der Kasse sechs Euro. In dem Puppenspiel will der kleine Rabe Socke ein guter Helfer sein – aber so richtig will das nicht gelingen.

Ausschuss tagt heute

LEER - Die Mitglieder des Ausschusses für Haushalt und Finanzen der Stadt Leer beraten in ihrer heutigen Sitzung um 17 Uhr im Rathaus-Neubau (Zimmer 413) unter anderem über das Haushaltssicherungskonzept 2015. Auf der Tagesordnung steht auch der Beschluss über die Haushaltssatzung mit dem Haushaltspaln 2015

APOTHEKEN

Anker-Apotheke, Süderstraße 19 in Neermoor, Tel. 0 49 54 / 22 50.

Anker-Apotheke, Rhauderwieke 2 in Rhauderfehn, Telefonnummer 0 49 52 / 9 37 70.

Apotheke in Remels, Ostertorstraße 39, Telefonnummer 0 49 56 / 99 03 33.

FÜR ALLE FÄLLE

Rettungsleitstelle:
Tel. 1 92 22
Kinderschutzhaus:
Tel. 0 491 / 6 25 01
Frauenhaus:
Tel. 0 491 / 6 58 98

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Leer der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon 0491-9790184 bis -189
Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-leer@oz-online.de

Zahlreiche Zuhörer, darunter viele Leeraner Geschäftsleute, waren zu der Veranstaltung der OZ in den Kulturspeicher gekommen. BILDER: STROMANN

Einkaufen vor Ort muss ein Erlebnis sein

HANDEL OZ-Podiumsdiskussion: Läden sollten mit dem Internet Richtung Zukunft gehen

Für die Experten und Geschäftsleute steht fest: Wer sich nicht an Kundenwünsche anpasst, wird nicht überleben.

VON PETRA HERTERICH

Auf der einen Seite des Podiums saßen (von links) Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU), Jürgen Vieler (Bünting-Unternehmensgruppe) und Norbert Harm (Einzelhandelsverband).

Auch aus dem Publikum kamen Fragen zur Zukunft des Handels, hier von Ralf Borde (Bücher Borde).

Gut zwei Stunden lang hörte das Publikum interessiert zu.

Auf der anderen Seite des Podiums saßen (von links) Johannes Poppen (1. Vorsitzender Werbegemeinschaft Leer), Thilo Graventein (hat gerade sein BWL-Studium abgeschlossen) und Jan Wolff (Geschäftsführer Wein Wolff).

LEER - Die Lage ist ernst, aber längst nicht hoffnungslos: Das Internet ist keine Bedrohung für die Existenz der Einzelhändler, sondern vielmehr auch eine Chance. Wer überleben will, muss im Netz präsent sein – um diese Erkenntnis kam auf der von OZ-Chefredakteur Uwe Heitmann moderierten Podiumsdiskussion zum Thema „Strukturwandel im Einzelhandel“ niemand herum. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen steht: Mach das Einkaufen in deinem Geschäft zu einem Erlebnis. Beides zusammen, so die Experten auf dem Podium, werde das Überleben sichern.

Leer stehe gut da, sei immer noch „Ostfrieslands Einkaufsstadt Nummer eins“ – das bestätigt, wie berichtet, auch eine von der Ostfriesen-Zeitung in Auftrag gegebene Studie. Damit das so bleibe, müsse man aber auch neue Wege gehen, fand Thilo Graventein. Der Leeraner, der gerade sein BWL-Studium beendet hat und jetzt in Hamburg lebt, machte auf dem Podium klar: „Junge Leute wollen mehr Technik.“

Man wolle sich vorab im Internet über die Stadt und ihr Angebot informieren können: „Ich vermisse den Leeraner Handel im Internet.“ Eine Art „Marktplatz“, auf den man vorab schauen, und sich orientieren könne – einen solchen Vorstoß unterstützt auch Norbert Harm vom Einzelhandelsverband: „Es ist sinnvoll, sich auf einer Webseite zu verlinken.“

Dass man beim gemeinsamen Internetauftritt in Leer wohl „einiges versäumt“ habe, räumte Johannes Poppen ein. „Da haben wir sicherlich Optimierungsbedarf.“ Auch Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU) wünscht sich „einen virtuellen Rundgang, der es möglich macht, sich über die Stadt und ihre Angebote zu informieren“.

Bei der Bünting-Unternehmensgruppe ist man bereits einen Schritt weiter: „My Time“ heißt die Webseite, auf der man auch gleich seine Lebensmittel einkaufen kann – und anschließend geliefert bekommt. „Wir sind 2006 damit ins Internet gegangen. Ein Großteil der Bestellungen werde bisher in den Städten gemacht“, berichtete Jürgen Vieler.

Auch Wein Wolff ist seit 2006 im Internet tätig. „Die Erfahrungen sind durchwachsen“, berichtete Geschäftsführer Jan Wolff. Wichtig sei: „Man muss die Webseite regelmäßig pflegen.“ Einfach nur eine Seite online zu stellen, reiche nicht. „Da muss man Zeit und Arbeit investieren.“ Preislich sei das Angebot im Internet oft nicht zu toppen – doch das Einkaufserlebnis sei etwas, das man nur im Laden vor Ort habe.

„Wir müssen attraktive, erlebnisreiche Läden bieten und kompetentes, freundliches Personal haben“, sagte Poppen. Damit könne man punkten. Aber auch das Umfeld müsse stimmen – und die Leeraner Fußgängerzone sei in die Jahre gekommen. „Da muss jetzt was getan werden“, forderte Poppen. Auf der grünen Wiese habe man genug investiert, jetzt sei die Innenstadt dran.

Dem stimmte Bürgermeisterin Beatrix Kuhl zu. Man sei bereits dabei „die Innenstadt verstärkt in Angriff zu nehmen“, sagt sie. Die Fußgängerzone solle attraktiver werden. Wenn Jugendliche in die Innenstädte gehen, wollten sie auch was erleben. „Aus dem Einzelhandel muss ein soziales Event werden“, so Kuhl. Nur zum Einkaufen bräuchten die jungen Leute nicht mehr in die Stadt zu gehen, das könnten sie online erledigen. Deshalb müsse mehr geboten werden – unter anderem freies W-LAN, das bis zum Jahresende in einem Teilbereich der Leeraner Innenstadt eingerichtet sein soll. Der Mix aus großen und kleinen Läden sei auch ein Pluspunkt für die Innenstadt. Da brauche man sich auch hinter einer Großstadt wie Hamburg nicht zu verstecken. Kuhl ist sicher: „Jungfernstieg-Atmosphäre kann man auch in der Mühlenstraße finden.“